

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortshafte Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Instruirten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpusseite 10 Bg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederbestellungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig

Nr. 1.

Wittwoch den 3. Januar 1906.

16. Jahrgang.

Zeitliches und Sächliches.

Bretnig. Am gestrigen Dienstag beging Herr Lehrer Lohde die Feier seines 25-jährigen Ortsjubiläums. Aus diesem Anlasse versammelten sich früh der Gemeinderat und das Lehrerkollegium in der Schulstube, wo Herr Pfarrer Reimuth nach dem Gesange des Liedes: „Bis hierher hat mich Gott gebracht“ dem Jubilar nach Worten herzlichster Begrüßung das zweibändige Prachtwerk: „Der Protestantismus am Ende des 19. Jahrhunderts“ namens der Gemeindegemeinschaft überreichte. Alsdann beglückwünschte Herr Oberlehrer An den selben und übergab ihm im Namen des Lehrerkollegiums zwei Bücher, das eine die Schweiz und das andere Bismarck behandelnd. Auch die größere Mädchenklasse des Jubilars hatte es sich nicht nehmen lassen, ihren Lehrer an seinem Ehrentage mit einem Geschenk in Form eines „Lobenscheins“ zu ehren. Der 10. Gelehrten dankt herzlich, worauf die einfache, aber schöne Feier ihren Beschluß fand. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, noch recht lange Zeit zum Wohle und zum Segen der Gemeinde zu wirken!

Bretnig. Zur Verhütung der hiesigen Bevölkerung sei mitgeteilt, daß der aus Hauswalde gebürtige Deserteur Kunath, dem man die zum letzten Kirchweihfeste hier verübten Diebstähle zur Last legte, in einer Restauration in Erfurt, wo er nach dem Genuß alkoholischer Getränke eingeschlafen war, ergriffen worden ist.

Bretnig. Am morgigen Donnerstag abends 9 Uhr findet im hiesigen Schützenhause eine Protest-Versammlung statt. Als Referent ist der Reichstagsabgeordnete Meyer-Beitzig geworden worden. (Siehe heutige diesbezügliche Anzeige.)

Zur Abminderung der Fleischsteuerung hat der Rat der Stadt Dresden auf Vorschlag des Wohlfahrtsausschusses und nach erfolgter mündlicher Einvernehmung mit dem Vorstande der Fleischermesse beschlossen, ein polizeiliches Verbot des Zwischenhandels auf dem Schlachtviehhofo zu erlassen. Es ist Tatsache, daß auf dem hiesigen Schlachtviehhofo Viehstücke, insbesondere Schweine, ehe sie in die Hände dessen, der sie wirklich schlachten läßt, gelangen, wiederholt verkauft werden, was natürlich eine entsprechende Verteuerung des Verkaufspreises im Gefolge hat und damit zur Fleischsteuerung beiträgt. Es soll deshalb als Zusatzvorschrift zu § 13 der Viehhofo- und Viehmarktsordnung vom 13. November 1903 folgende Bestimmung aufgenommen werden: „Ein auf dem Viehmarkte gekauftes Stück Vieh darf an demselben Markttage nicht nochmals veräußert werden. Zuwiderhandeln wird nach § 19 mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft. Auch kann ihnen bis zur Dauer eines Jahres jeder Verkehr auf dem Schlacht- und Viehhofo untersagt werden.“

Als zweite Maßnahme zur Abminderung der Fleischnot hat der Rat die Anstellung von städtischen Verkaufsvormittlern auf dem Schlacht- und Viehhofo, und zwar ebenfalls nach erfolgtem Einvernehmen und mit Einverständnis des Vorstandes der hiesigen Fleischermesse als derzeitige Eigentümerin des hiesigen Schlacht- und Viehhofo beschlossen. Durch die Einrichtung einer städtischen Verkaufsvormittlung auf dem Schlacht- und Viehhofo soll den Viehproduzenten die Möglichkeit gegeben werden, durch amtlich verpflichtete und deshalb beson-

ders vertrauenswürdige Verkaufsvormittler unter Umgehung des den Kaufpreis verteuern den Zwischenhandels ihr Schlachtvieh unmittelbar an die Schlachtenden zu verkaufen. Es sollen zwei Verkaufsvormittler, einer für Großvieh und einer für Kleinvieh, angestellt und amtlich verpflichtet und dies öffentlich bekannt gegeben werden mit dem gleichzeitigen, an die Viehproduzenten zu richtenden Anheimgeben, ihre Ware dem städtischen Verkaufsvormittler zur Verfügung zu stellen. Die Verkaufsvormittler sollen verpflichtet sein, kaufmännische Geschäftsbücher zu führen, über Marktangelegenheiten des hiesigen Platzes entsprechende Auskunft zu geben und bei der Stadtkasse eine entsprechende Sicherheit zu hinterlegen.

Die 2. Klasse der 149. Königl. Sächs. Landes-Lotterie wird am 10. und 11. Jan. gezogen.

Der Andrang an die sächsischen Lehrerseminare ist innerhalb des letzten Jahrzehnts fast ums Doppelte gestiegen. Während sich 1895 insgesamt 892 Schüler zur Aufnahmeprüfung meldeten, waren es 1905 1613. Wie die Reihe der Anmeldungen seit 1897 stetig gestiegen ist, zeigen folgende amtliche Zahlen aus dem Jahrbuch des Prelatenkalenders: 1897: 802, 1899: 1184, 1900: 1168, 1901: 1262, 1902: 1472, 1903: 1598, 1904: 1611, 1905: 1613. Die Zahl der Lehrerseminare in Sachsen hat sich seit 1897 nur um 4 vermehrt.

Großröhrsdorf. Im Laufe des verfloffenen Jahres haben im Rödertal 11 Personen durch Selbstmord geendet. 10 Personen sind durch Erhängen und 1 durch Vergiftung aus dem Leben geschieden. Auf den hiesigen Ort entfallen davon 7 Personen, auf Bretnig 2 und auf Hauswalde und Dhorn je 1.

Großröhrsdorf. Der frühere Feldwebel Kämpfe, welcher bei der hiesigen Gendarmetrie-Brigade seine gesetzliche sechsmönatige Probezeit abgeleistet hat, ist am 2. Januar durch die Kreisauptmannschaft Baugen als Gendarm angestellt und verpflichtet worden. Derselbe verbleibt bis zu seiner selbständigen Anstellung bei der hiesigen Brigade.

Dhörn. Wegen Verdrohung und Mißhandlung seiner Frau, sowie der 65-jährigen Schwiegermutter wurde der Arbeiter R. von hier angezeigt und steht derselbe der gerichtlichen Bestrafung entgegen. Der Festnahme seitens der Gendarmetrie entzog sich R. durch die Flucht und soll er bis heute noch nicht zu den Seinen zurückgekehrt sein.

Obersteina. Hier sind zwei Konfirmanden, ein Knabe und ein Mädchen, vom Schul- und Konfirmandenunterrichtsbesuche ausgeschlossen worden, weil dieselben unästhetischen Umgang gepflogen haben, welcher nicht ohne Folgen geblieben ist.

Niedersteina. Der 65 Jahre alte Hausbesitzer und Wandweber Oswald hier litt an einem Beinleiden und entfernte sich am 14. Dezember aus seiner Wohnung, um sich an einen Arzt zu wenden. Bei dem betreffenden Arzt ist er jedoch nicht eingetroffen und auch bei den Seinen nicht zurückgekehrt. Allgemein vermutete man, daß sich D. ein Verbleiben angetan hat. Es wurden deshalb größere Strecken Waldes abgesehen und derselbe im Seifersdorfer Walde erhängt aufgefunden.

Kadeberg. Die Exportbrauerei hier hat die Genehmigung erhalten, ihr Kade-

berger Pilsner „Tafelgetränk Seiner Majestät des Königs Friedrich August von Sachsen“ zu nennen.

Ramenz. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Sonnabend mittags gegen 1/2 12 Uhr im Grünfeldebruch Wiesa. Beim Entladen einer Wori von der Brücke in die Eisenbahnwagen wurde der Arbeiter Runge, in Ramenz Herrental 2 wohnhaft, von der umgekippten Wori gegen die Barriere gedrückt, so daß er schwere Verletzungen am Rücken und Armen davontrug. Herr Lehrer Mann aus Reichen, welcher Mitglied der dortigen Sanitätskolonne ist und zufällig anwesend war, leistete die erste Hilfe. Durch die freiwillige Sanitätskolonne Ramenz wurde der Verunglückte in seine Wohnung getragen, da die schwereren Verletzungen ein Fahren unmöglich machten.

Zur Silberhochzeit des Kaiserpaars haben die städtischen Kollegien zu Dresden beschlossen, 100,000 Mark zu bewilligen, wo für am Bürgerhospital ein Vergrößerungsbaue errichtet werden soll.

Dresden, 30. Dez. Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich gestern abend in der Familie des bei der Straßenbahn angestellten Schmiedegesellen Hermann Gärtler in Vorstadt Uebigau. Als dieser nach Hause kam, fand er die Wohnung verschlossen vor und bekam keinen Einlaß. Nach gewaltiger Deffnung der Wohnung zeigte sich in der mit Kohlendunst gefüllten Küche ein Bild des Todes. Die 30 Jahre alte hochschwangere Ehefrau und ein einjähriges Mädchen waren bereits verstorben. Ein 3 Jahre alter Knabe, der nur noch schwach atmete, starb kurze Zeit darauf. Es liegt eine Kohlenoxydgasvergiftung vor, deren Entstehungsurache noch nicht vollständig geklärt ist. Selbstmord oder eine strafbare Handlung sind ausgeschlossen; vermutet wird, daß die Frau von einem Krampfanfall heimgeführt worden ist, da sie an Krämpfen leidet.

Landgericht Dresden. Zwei Wahlrechtsdemonstrationen hatten sich am Sonnabend vor der 6. Straßammer wegen Landfriedensbruchs, Auftrags, Aufreizung, Widerstands und Verleumdung zu verantworten: der Metallbrücker Ernst Albin Schreiter aus Scharfenstein und der Bauarbeiter Ernst August Steuer aus Kleinneudorf. Schr. hat am Abend des 16. Dez. auf der Wiener Straße in der Nähe der Villa des Ministers von Meiß in einer Weise die Demonstranten aufgereizt, daß aus der Menge 3 scharfe Schüsse fielen, wodurch ein Gendarm in Gesicht verletzt wurde. Die Polizei zerstreute mit blanker Waffe die Exzedenten und nahm den Hauptstreiter Schreiter fest, in dessen Taschen ein scharfgeschliffener Dolch gefunden wurde. Steuer „kommandierte“ um Mitternacht des 16. Dez. die Demonstranten auf dem Altmarkt und leitete einen Angriff auf einen Straßenbahnwagen. Beim Versuch, die an der Schloßstraße postierte Schutzmannskette zu durchbrechen, wurde St. festgemacht. Schreiter verurteilt 3 Jahre, Steuer 2 Jahre 6 Monate Gefängnis.

Der Rat zu Dresden steht in Verhandlungen mit der Verwaltung der Walschlößchenbrauerei wegen Ankauf des Stadtwalschlößchens am Postplatz. Er gedenkt dasselbe für den Kaufpreis von 1 Million Mark zu übernehmen.

Bei einer turnerischen Veranstaltung stürzte der 21-jährige Fabrikarbeiter Emil Dierich aus Mülsen St. Jakob im Berg-

eller-Restaurant zu Werday in dem Augenblick, als er mit seinen Turnkameraden eine sogenannte Pyramide bildete, ab und fiel mit dem Leib auf einen Eisenstab. Dieser drang ihm tief in den Unterleib, so daß sich eine Operation nötig machte. Man hofft, den Verunglückten am Leben zu erhalten.

Verhaftung eines Defraudanten. Auf der Poststraße von Jitau nach Grottau wurde am Freitag ein junger Mann verhaftet, der verdächtig ist, Unterschlagungen begangen zu haben. Er gab an, Erich Krusche zu heißen und vor acht Tagen unter Mitnahme eines großen Betrages aus Sagan (Provinz Schlesien) geflüchtet zu sein. Seine letzten Aufenthaltsorte waren Frankfurt und Böckly.

Zur Typhusepidemie im Rößlitzer Seminar schreibt man, daß die Krankheit einen gutartigen Verlauf genommen hat und als erloschen anzusehen ist. Von den vielen davon betroffenen Seminaristen ist keiner dieser tödlichen Krankheit zum Opfer gefallen. Am 1. Dezember, dem Tag der Wiederaufnahme des Unterrichts, fehlten noch 39 Seminaristen, im Laufe der Zeit bis zum Beginn der Weihnachtsferien waren noch 21 Schüler eingetroffen, so daß die Zahl der noch fehlenden Seminaristen auf 18 zurückgegangen ist.

Chemnitz, 29. Dez. Das Verfahren gegen den Redakteur Roske von der Chemnitzer „Volkstimme“ wegen der Wahlrechtsdemonstrationen in Chemnitz am 3. und 17. Dezember wurde von der hiesigen Staatsanwaltschaft eingestellt.

Ein Wahlrechtsänderungsvorschlag. Brandversicherungsinspektor Holber i. Glauchau hat betr. der Aenderung des Wahlrechts der Ständeverammlung folgenden Vorschlag unterbreitet: Das gegenwärtige Dreiklassenwahlrecht soll nur für die jüngere Wählerklasse bis zu einer gewissen, auf dem Wege des Kompromisses zu bestimmenden Altersgrenze der Wähler fortbestehen; über diese Altersgrenze hinaus aber soll das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht eingeführt werden.

Kunaberg, 30. Dez. Als Landtagsabgeordneter für den 19. Abt. Wahlkreis wurde für den verstorbenen liberalen Abgeordneten der freisinnige Kandidat Rosk mit 40 Stimmen gewählt. Der nationalliberale Kandidat erhielt 26 Stimmen.

Leipzig. Einen furchtbaren Kampf hatte in der Weihnachtsnacht der Arbeiter Ost zu bestehen. Auf dem Wege von Wahren nach Böhlitz-Ehrenberg wurde er plötzlich von zwei anderen Arbeitern überfallen, die ihn seines Geldes berauben wollten. Er rang über eine halbe Stunde mit den Angreifern, die ihm die Kleider vom Leibe rissen und ihm zahlreiche Messerstiche beibrachten. Sie vermochten aber den überherkulische Kräfte verfügenden Mann nicht zu überwinden und ergriffen schließlich die Flucht, als sie Leute näherten. Ost trug 100 Mark bei sich, was die inzwischen Verhafteten ausgehändigt hatten.

Marktpreise in Ramenz am 28. Dezember 1905.

	höchste Preise		Preis.	
	L. P.	M. P.	L. P.	M. P.
50 Kilo Korn	7 75	7 30	50 Kilo Weizen	2 20
50 Kilo Gerste	8 —	7 50	1200 Pfd. Butter 1 Kilo	2 10
50 Kilo Hafer	8 —	7 —	50 Kilo Gesehen	1 00
50 Kilo Heidesaat	8 25	8 —	50 Kilo Kartoffeln	12 —
50 Kilo Weisse	14 —	13 —		